

seyen nicht geschickt für die Kanalfahrt, sie müßten nach Art der Holländischen, Hamburger, Danziger u. s. w. lang, mit flachem Boden und mit Schwertern gebauet werden. Es fahren jetzt Schiffe von Leith nach London, die mit 130 Tonnen nur 8 Fuß tief gehen, und welche man durch eine kleine Abänderung leicht auf 7 Fuß werde bringen können. Wenn also der Kanal vollendet sey, so werden die Schiffe ihn passiren, und von Clyde nach der Ostsee, Holland u. s. w. zu allen Zeiten fahren können, ausgenommen wegen Zufälle, Frost im Winter und Dürre im Sommer, denen alle inländische Schifffahrt, künstlich oder natürlich, unterworfen sey. (Aus dieser Aeußerung möchte man schließen, daß es diesem Kanale im Sommer zuweilen an Wasser fehle; aber es erhellet aus den Datis von Smeaton doch zuverlässig genug, daß man sich mehr Wasser als je gebraucht wird, verschaffen können, selbst wenn der Kanal 14 Fuß tief wäre gemacht worden). Kanäle, wenn sie nicht öfters gereiniget werden, sind geneigt in gewissen Theilen aufzuschlammten. Obgleich dieser Kanal ursprünglich 7 Fuß fahrbare Tiefe gehabt, können jetzt doch nur Schiffe, die nicht über $6\frac{1}{2}$ Fuß tief gehen, ihn befahren. Weil die Schiffe meistens hinten etwas mehr als vorn tief gehen, so bringt man sie (durch Umlegung einiger Güter von hinten nach vorn) so lange auf einen horizontalen Kiel, bis sie die Untiefen passirt sind, wodurch $\frac{1}{2}$ Fuß möge gewonnen werden. Häringsbuisen und andern scharf gebaueten Fahrzeugen könne auch durch Lichter geholfen werden, die keine besondere Kanalgebühr bezahlten. — Im Ganzen sey das Werk selbst in seinem beschränkten Zustande von großem Nutzen, indem eine Fahrt zu Norden um Schottland von 600 Meilen durch diesen Kanal auf 100 Meilen reducirt werde, wobey jene oft langweilig und gefährlich sey, in Kriegszeiten 20 pro Cent Versicherung koste, wenn die inländische selten über 5 pro Cent steige, und keinen Zeitverlust unterworfen sey. —

Bis so weit hat Phillips die Geschichte dieses Kanals ohne Zweifel aus Mr. Knox Buch, welches 1785 heraus gekommen, entlehnt; und nun erzählt er selbst die Vollendung des ganzen Werks (welches, wie es scheint, der sel. Prof. Büsch übersehen, und daher geglaubt hat, der westliche Theil des Kanals sey noch unvollendet: Uebersicht des Wasserbaues, 2ten Theil, S. 96) folgender Maßen.

Im Frühling 1785 ward die Arbeit (nachdem sie 10 Jahre geruht) wieder angefangen. Und weil Hr. Smeaton die Direction wegen seiner schwachen Gesundheit ablehnte, selbige dem geschickten Mr. Rob. Whitworth übertragen, welcher

welcher